

## KURZ NOTIERT

## Nürnberger protestieren gegen die IS-Miliz

**NÜRNBERG.** Die Polizei warnt vor Verkehrsbehinderungen, die an diesem Samstag in Zusammenhang mit einem Demonstrationszug gegen die Terrormiliz IS (Islamistischer Staat) entstehen können. Die Demo startet gegen 15 Uhr am Ludwigsplatz und führt über den Jakobsplatz, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, Kornmarkt, Grasersgasse, Frauentorgraben, Plärrer und Ludwigstor zur Schlusskundgebung am Jakobsplatz. Das Ende ist für 18 Uhr geplant.

## Mit dem VGN zum Spiel des 1. FCN

**NÜRNBERG.** Clubfans können auch in dieser Saison mit ihrer Eintrittskarte die Verkehrsmittel des VGN für die Fahrt zum Stadion und wieder nach Hause nutzen. Bei allen Pflichtspielen des 1. FCN im Grundig Stadion gelten die Karten verbundweit als Ticket. Außerdem wird das Fahrtenangebot vor und nach den Spielen verstärkt. So sind vor der Partie gegen den FSV Frankfurt an diesem Samstag ab 10.17 Uhr zusätzliche S- und Regionalbahnen zwischen dem Hauptbahnhof und der Station Frankenstadion im Einsatz. Die Züge der S3 Nürnberg-Neumarkt halten in beiden Fahrtrichtungen am Stadion. Aus Richtung Neumarkt können die Fans ab der Fahrt um 9.44 Uhr am Stadion aussteigen. Nach dem Spiel hält die S3 in Richtung Neumarkt bis 17.46 Uhr zum Einsteigen am Stadion. Am Sonderbahnsteig nimmt zudem der Regionalexpress 4263 um 15.41 Uhr Fahrgäste Richtung Neumarkt mit.

## Offene Denkmäler zum Thema „Farbe“

**NÜRNBERG.** „Farbe“ lautet das Motto des Tags des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September. Nürnberg beteiligt sich an dieser europaweiten Aktion sechs Veranstaltungen im Stadtgebiet. Damit werden Bau- und Kunstdenkmäler sowie historische Stätten der Bevölkerung zugänglich gemacht, die sonst gar nicht oder nur eingeschränkt besichtigt werden können. Dazu gehören unter anderem der frisch restaurierte Peters- und Katharinenaltar in der Sebalduskirche. Beide mittelalterlichen Altäre sind wichtige Ausstattungsobjekte der Kirche.

## Wetter ist zu schlecht: Naturgartenbad schließt

**NÜRNBERG.** Wegen der schlechten Wetterprognosen bleibt das Naturgartenbad in Erlenstegen bis einschließlich Montag geschlossen. Ab Dienstag ist es dann wieder regulär geöffnet.



Die Siegerin 2013: Eva-Varena Führer in ihrer durchsichtigen „Schneewittchen-Schleuder“. Foto: Jürgen Friedrich

## Je ausgefallener die Idee, desto größer die Chancen

**WETTBEWERB** Dieses Seifenkisten-Spektakel hat schon Kult-Charakter: 20 Teams wollen auch die sechste Auflage zu einer großen Show machen.

VON BIRGIT ROPOHL

**NÜRNBERG.** Verrückte Seifenkisten und Teams in ausgefallenen Outfits – das ist es, was der Veranstalter Holger Rothe und Mitorganisator Patrick Kraft beim 6. Nürnberger Seifenkistenrennen am Sonntag, 21. September, sehen wollen. Da geht es nicht nur um die beste Rennzeit, sondern auch um Kreativität und eine flotte Team-Performance.

Das Team um Pilotin Eva-Varena Führer, die im vergangenen Jahr mit ihrer märchenhaften „Schneewittchen-Schleuder“ in der Kategorie „Schönste Kiste“ gewonnen hat, ist ebenso wieder am Start wie die Sportfreunde „Hinter Mailand“, die mit ihrer Fußballschuh-Kiste als Schnellste die 500 Meter lange Strecke beim Tier-

gartenhotel/Löwensaal herunterrasen.

„Auch für Zuschauer ist es immer ein riesiger Spaß, eine tolle Stimmung“, schwärmen Holger Rothe und Patrick Kraft. In den vergangenen Jahren seien mehr als 3000 Fans auf den Berg in der Nähe des Tiergarten-Eingangs gepilgert, um die tollkühnen Frauen und Männer in ihren bunten Kisten anzufeuern. Kraft: „Die Veranstaltung ist ein Mix aus handgemachtem Spaßturnier und einer Mini Wok-WM.“

Auf jeden Fall ist Kreativität angesagt: „Macht die Rennstrecke zu eurer Bühne!“, fordern Rothe und Kraft die Teilnehmer auf. „Und zeigt dem Publikum, dass ihr ein einzigartiges Team mit echten Entertainer-Qualitäten

## DER RENNTAG

- **Termin:** Sonntag, 21. September
- **Zeitplan:** 11 Uhr Veranstaltungsbeginn mit Biergarten-Öffnung und Beginn der Testfahrten, 11.30 Uhr Prämierung der schönsten Seifenkiste, 12 Uhr Start der Qualifikation, 14 Uhr Wahl des Grid-Girls 2014, ab etwa 16 Uhr Finalläufe.

seid!“ Wer Publikum und Jury zum Staunen und Lachen bringe, komme den Siegetreppchen bereits ein gutes Stück näher.

Beim Start am Löwensaal ist ein abwechslungsreicher Zuschauerbereich aufgebaut, mit Biergarten sowie Hüpfburg und Malstation für die Kinder. Für Stimmung sorgt ein DJ. Im Testparcours des Downhill-Shops dürfen Interessenten verschiedene Bikes testen oder auch einmal eine Runde auf dem Segway drehen. Gleich um die Ecke befindet sich die Boxengasse. Nebeneinander aufgereiht können hier die Seifenkisten der Marke Eigenbau bewundert werden.

20 Teams – sie setzten sich vorwiegend aus Arbeitskollegen von Firmen, Lokalen oder Agenturen zusammen – sind diesmal am Start. Ein Team besteht aus vier Mitgliedern: Fahrer, Mechaniker, Betreuer und Boxenluder. Der Fahrer muss mindestens 22 Jahre alt sein. Großen Wert legt Kraft darauf, dass die Mischung der Teams passt: „Mittlerweile sind sie eine richtige große Familie geworden.“ In den Boxengassen herrsche geradezu eine „heimelige Stimmung“.

## Teenager verwüsten Gebäude

**ZERSTÖRUNGSWUT** Die Bundespolizei schätzt den Schaden auf mindestens 30 000 Euro.

**NÜRNBERG.** Auf frischer Tat hat die Bundespolizei am Donnerstag drei Teenager im Alter von 13 bis 15 Jahren erpapt. Die beiden Jungen und ein Mädchen hatten in einem leerstehenden Verwaltungsgebäude am Rangierbahnhof randaliert und erheblichen Schaden verursacht.

Wie ein Sprecher der Bundespolizei am Freitag mitteilte, waren die Beamten von Zeugen informiert worden. Ihnen bot sich ein Bild der Verwüstung, als sie vor Ort eintrafen. Die Jugendlichen hatten ihrer Zerstörungswut freien Lauf gelassen. Im Inneren waren Türen aufgehebelt, eine Vielzahl von Fensterscheiben eingeschlagen, Trockenbauwände eingetreten, Feuerlöscher entleert und Mauern mit Farbe besprüht.

Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf über 30 000 Euro. Die Ermittler der Bundespolizei gehen davon aus, dass außer den Ertrapteten noch mehr Rowdys am Werk waren.

Gegen den 15-jährigen Jugendlichen leitete die Bundespolizei ein Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch ein. Da seine Freunde jünger als 14 Jahre – und daher schuldunfähig – sind, müssen sie mit keinem Strafverfahren rechnen. Doch auch auf sie dürften laut Polizei Schadenersatzforderungen zukommen.



Die Täter traten auch mehrere Trockenwände ein. Foto: Bundespolizei

## Diebesbande geschnappt

**ERFOLG** Die Polizei nimmt fünf Einbrecher fest, die mehrfach aktiv waren.

**NÜRNBERG.** Einer Sondereinheit der Polizei ist es in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Nürnberg nach umfangreichen Ermittlungen gelungen, eine fünfköpfige Einbrecherbande festzunehmen.

Die Gruppe war, wie ein Sprecher mitteilte, am Donnerstag gegen 3 Uhr im Bereich der Äußeren Laufer Gasse aufgefallen. Als Beamte die Männer überprüfen wollten, flüchteten sie. Zwei kamen nicht weit und konnten gleich festgenommen werden, die anderen im Laufe des Tages in einer Nürnberger Wohnung und bei einer Fahrzeugkontrolle auf der A9 bei Fischbach.

Wie sich herausstellte, hatten die Männer in der Nacht ein Lottogeschäft in der Äußeren Laufer Gasse aufgebrochen und Zigaretten und Lose im Wert von mehreren Tausend Euro erbeutet. In einem Mehrfamilienhaus in der Nähe scheiterten zwei Wohnungseinbrüche. Bei den Dieben fand die Polizei auch Beute von einem Einbruch in Nürnberg-Ziegelstein und weiteres Diebesgut, das noch nicht zugeordnet werden konnte.

Am Freitag wurden die Verdächtigen im Alter zwischen 21 und 29 Jahren dem Ermittlungsrichter zur Klärung der Haffrage vorgeführt.

## Spenden für Charkiw

**AUFRUF** Nürnbergs Partnerstadt nimmt schwangere Flüchtlingsfrauen auf.

**NÜRNBERG.** Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly ruft Bürger aus der ganzen Region auf, für die Versorgung von schwangeren Flüchtlingsfrauen und Wöchnerinnen in Charkiw Kliniken zu spenden.

Die Bürgermeisterin von Nürnbergs Partnerstadt in der östlichen Ukraine, Swetlana Gorbunova-Ruban, habe um Hilfe gebeten. Aus den Gebieten Donezk und Lugansk seien viele Flüchtlinge nach Charkiw gekommen. Vor allem die Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen sei ein Problem. Unter den Flüchtlingsfrauen seien aktuell fast 90 Wöchnerinnen und rund 360 Schwangere, die in den Entbindungsstationen der Kliniken in Charkiw versorgt werden müssen. Es fehle unter anderem an Hygieneartikeln und Waschmitteln sowie Windeln und anderem Babybedarf, aber auch an Nahrungsmitteln für Babys und deren Mütter.



Viele Familien haben ihr Zuhause, wie hier in Donezk, verloren. Foto: dpa

Angesichts zahlreicher bürokratischer Hürden, zeitraubender Zollbestimmungen und nicht zuletzt hoher Transportkosten kommen Sachspenden nach Meinung des Amts für Internationale Beziehungen der Stadt nicht in Frage. In Abstimmung mit der Stadt Charkiw entschied es sich für eine Spendenaktion, bei der die benötigten Hilfsgüter in der Ukraine eingekauft und aus den Spendeneinnahmen der Stadt Nürnberg bezahlt werden.

→ Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg, Bankleitzahl 760 501 01, Kontonummer 10 10 941, Verwendungszweck: 1604 CharkiwSpende.

## Schon wieder Proteste

**ZOO** Der Tiergarten hält die Aussagen von ProWal für „absolut falsch“.

**NÜRNBERG.** Die Organisation ProWal will an diesem Sonntag von 10 bis 16 Uhr vor dem Tiergarten eine öffentliche Demonstration veranstalten. Nach Meinung von ProWal-Geschäftsführer Andreas Morlok ist der Betrieb des Nürnberger Delfinariums bald illegal.

In einem für die Besucher nicht zugänglichen Neben-Delfinarium würden, erklärt er, die Mindestanforderungen für die Delfinhaltung nicht mehr erfüllt: zu geringe Fläche und zu wenig Wasser in den kleinen Becken. „In diesem Fall muss ich Morlok sogar recht geben“, erklärte Tiergarten-Direktor Dag Enke am Freitag, „das Wasser reicht wirklich nicht. Die Becken sind seit einem Jahr trockengelegt.“

Morloks zweiter Vorwurf: Wenn im Winter eine aufblasbare Tragluft-halle über zwei Außenbecken der Delfin-Lagune installiert werde, reiche der Platz dort nicht für zwölf Delfine, sondern nur für zehn. Der Tiergarten



Das Protest-Plakat Foto: ProWal

müsse also zwei Delfine abgeben. „Auch falsch“, entgegnet Enke. Denn: Der Zugang zu weiteren Becken bleibe bestehen. Die Delfine könnten dorthin schwimmen, wo es ihnen am besten gefalle. „Im übrigen habe er, sagt Enke, selbst festgestellt, dass sich die Delfine gerne in den beiden kleinsten Becken aufhalten, selbst wenn ihnen alle zur Verfügung stehen.“

Es sei, sagt Enke, „sehr ermüdend“, immer wieder auf die Vorwürfe von ProWal eingehen zu müssen, „sie sind alle falsch“. Sämtliche Anzeigen von ProWal seien im Sande verlaufen. Morloks dauernde Kritik habe nichts mit „ernsthafter Auseinandersetzung“ mit dem Thema zu tun. (br)